

von der Hude.

Pastor an der Marienkirche zu Lübeck. — Er ist der Verfasser der Wohlgemeinten Erinnerungen eines Vaters an seinen Sohn auf Akademien 1785. Sie sollen gleichsam der Auszug aus mündlichen Unterredungen sein, durch welche ein Vater seine Söhne zu dem akademischen Leben vorzubereiten suchte. Als solche betrachtet, sind sie in der That nicht ohne Werth, und das Andenken an die besondern Umstände und Veranlassungen, unter welchen diese gehalten wurden, kann vielleicht auch jenen, wenigstens in den Augen derer, für die sie zunächst bestimmt sind, einen höhern Grad von Nachdruck und Eindringlichkeit ertheilen, als sich sonst von der etwas zu trocknen Einkleidung, in der sie hier erscheinen, erwarten läßt. Denn offenbar stehen in dieser letztern Rücksicht die wirklich wohlgemeinten und größtentheils treffenden Erinnerungen unsers Verfassers, den Lehren eines Vaters für seinen Sohn, den er auf die Akademie schickt (im fünften Bande der Gellert'schen Werke) merklich nach.

Wilhelm Friedrich Hufnagel.

Lehrer der Theologie in Erlangen. — Einer unserer aufgeklärten und denkenden Theologen, dessen Eifer für Ausbreitung der Wahrheit und Beförderung des Guten nicht ermüdet. In seiner Schrift Ueber den ersten Religionsunterricht nach den zehen Geboten; ein Versuch in Vorlesungen, Eltern Erziehern und Kinderfreunden gewidmet 1784 zeigt er recht augenscheinlich, wie unschicklich und von nachtheiligen